

# LESEPROBE

Das Vervielfältigen des Textes,  
auch auszugsweise, ist nicht gestattet.

## 1. Akt

### 1. Szene

*Schlosshalle.*

*1 Tür*

*Am Tisch sitzt Cordula Grütze und hämmert auf einer Schreibmaschine herum.*

*Ab und zu liest sie das Geschriebene mit gerunzelter Stirn, murmelt etwas und schreibt weiter. Sie zieht das Blatt aus der Maschine und liest den Text laut, wobei sie auf und ab geht.*

#### **Cordula:**

Die blauen Augen des Grafen strahlten, als ihm seine Gemahlin den Becher reichte. Er zog sie an seine breite Brust und atmete den Duft ihres Haares. Beide wussten, dass nach den Jahren der Entbehnung eine neue Zeit angebrochen war. Eng umschlungen verließen Graf Gunther und seine Gattin das Festmahl, um in trauter Zweisamkeit der Minne zu fröhnen. Charles! Charles! Wo stecken Sie?

### 2. Szene

*Auftritt Butler.*

#### **Charles:**

Sie wünschen, Mylady?

#### **Cordula:**

Ich bin fertig. Hören Sie sich das an: Graf Gunther zog seine Frau...

#### **Charles:**

Wundervoll, Mylady! Phantastisch! Niemand schreibt so gefühlvoll wie Sie.

*Cordula legt das Blatt auf einen Stapel auf dem Tisch, packt alles zusammen und drückt es Charles in die Hand.*

#### **Cordula:**

Gehen Sie in den Copy-Shop und lassen Sie zweihundert Kopien machen.

#### **Charles:**

Zweihundert Kopien. Sehr wohl, Mylady.

#### **Cordula:**

Haben Sie meine Schwester gesehen?

#### **Charles:**

Das gnädige Fräulein wollte zum Tennisplatz.

#### **Cordula:**

Bei diesem Wetter? Na, Friederike wird wissen, was sie tut.

*Abgang Charles.*

**Cordula:**

Der Roman wird ein Erfolg. Ich fühle es. Noch heute schicke ich das Manuskript an alle Verlage. Vielleicht verkaufe ich auch gleich noch die Filmrechte dazu.

Ach, Graf Gunther, warum bist du nicht schon früher in mein literarisches Leben getreten? Du bringst mir den dringend benötigten Erfolg.

*(trällert)*

Erfolg! Erfolg! Erfolg!

*(öffnet die Tür)*

Angelika!

### 3. Szene

*Auftritt Angelika.*

**Angelika:**

Is'n los?

**Cordula:**

Ich habe Hunger.

**Angelika:**

Ich auch.

**Cordula:**

Machen Sie uns eine Kleinigkeit zu essen.

**Angelika:**

Is nix da. Nix kleines und nix großes.

**Cordula:**

Meine Güte, dann gehen Sie einkaufen.

**Angelika (hält die Hand auf)**

Mach ich. Aber ich tu Geld brauchen.

**Cordula:**

Mein Geldbeutel ist oben in meinem Zimmer. Legen Sie es aus. Sie bekommen es nachher zurück.

**Angelika:**

Ich tu von Ihnen das Geld für die Einkäufe von die letzten drei Monaten zurückkriegen.

**Cordula:**

Dann eben nicht. Ich will ohnehin abnehmen. Und Ihnen würde eine Diät auch nicht schaden. Sie können gehen.

*Abgang Angelika.*

*Cordula nimmt sich einen Drink.*

### 4. Szene

*Auftritt Friederike Pottenstein.*

*Sie trägt einen Regenmantel, Gummistiefel und zieht einen Müllsack hinter sich her.*

**Friederike:**

Du trinkst am helllichten Tag?

*Cordula erschrickt.*

**Cordula:**

Ach, du bist es nur.

**Friederike:**

Wenn hast du erwartet? George Clooney?

*Friederike lässt den Müllsack fallen, wirft die Regenjacke über einen Stuhl und strampelt die Gummistiefel von den Füßen.*

**Friederike:**

Du glaubst gar nicht, was die Wanderer alles wegschmeißen. Bierdosen, Flaschen. Hier. Eine getragene Unter...

**Cordula:**

Nein!

**Friederike:**

Charles könnte die Unterhose waschen und auf Ebay verkaufen.

**Cordula:**

Klar! Als die getragene Unterhose von George Clooney.

**Friederike:**

Schon gut. Aber die leeren Getränkedosen und Flaschen geben wir im Supermarkt ab. Pfandgeld.

**Cordula:**

Pfandgeld! Meine Schwester, die Schlossherrin, sammelt den Müll anderer Leute auf. Für Pfandgeld!

**Friederike:**

Wer soll es denn sonst machen? Charles hält es für völlig unter seiner Würde, Angelika schläft an der frischen Luft noch früher ein als sonst und der Gärtner ist zu alt.

*(verächtlich)*

Du, du musst ja schreiben.

**Cordula** *(holt Friederike einen Drink):*

Hör auf zu schimpfen und trink mit mir auf meinen Erfolg.

**Friederike:**

Welchen Erfolg?

**Cordula:**

Mein neuer Roman wird der Durchbruch. Ach Rieke, ab nächster Woche brauchst du nie wieder Müll aufzusammeln. Das macht dann unser neues Personal.

**Friederike:**

Cordula, du bist und bleibst eine Träumerin. Literarischer Durchbruch! Dass ich nicht lache! Wie viele Romane hast du schon geschrieben, die kein Verlag wollte? Wieviel Geld hat du für Kopien und Porto zum Fenster hinausgeworfen?

**Cordula:**

Kein berühmter Schriftsteller hat es beim ersten Mal geschafft. In meiner Branche braucht Erfolg viel Zeit. Aber jetzt habe ich ja Graf Gunther.

**Friederike:**

Hätte ich geahnt, dass wir von deinen literarischen Erfolgen nicht leben können, hätte ich niemals meine sichere Stelle als Beamtin aufgegeben.

**Cordula:**

Hätte, hätte, hätte!

**Friederike:**

Ich weiß nicht, was Papa sich dabei gedacht hat, uns testamentarisch zu verbieten, diese alte Hütte zu verkaufen. Hätte er uns doch wenigstens etwas Geld hinterlassen, um die nötigsten Reparaturen durchführen zu können.

**Cordula:**

Jetzt gibt Papa nicht die Schuld. Das Schloss ist seit Generationen im Besitz unserer Familie.

**Friederike:**

Ja. Seit Urgroßvater es beim Kegeln gewonnen hat. Schon damals wollte niemand freiwillig hier leben. Früher gab es wenigstens ab und zu ein paar Touristen, die hier übernachtet haben und die wir erleichtern konnten. Aber heute werfen die hier bloß noch ihren Müll fort.

**Cordula:**

Hör auf zu jammern, du alte Miesmacherin. Rieke, es ist das Haus unserer Kindheit! Wir müssen eben sehen, wo wir noch mehr sparen können.

**Friederike:**

Ich habe eine Idee. Ich schmeiße den Butler und das Zimmermädchen raus. Das spart die Gehälter.

**Cordula:**

Das geht nicht. Wir haben Charles und Angelika doch quasi mit dem Schloss geerbt und können ihnen ebenso wenig kündigen wie wir das Schloss verkaufen dürfen.

**Friederike:**

Leider. Aber es war eine gute Idee. Ich gehe duschen.

**Cordula:**

Ja, gut. Vielleicht fällt dir dabei etwas ein. Kaltes Wasser soll ja manchmal wahre Wunder bewirken.

**Friederike:**

Kaltes Wasser?

**Cordula:**

Ach, das hatte ich ja ganz vergessen, dir zu sagen. Die Stadtwerke haben das Gas abgestellt.

*Friederike sieht Cordula fassungslos an und geht.*

**Cordula:**

Warmduscherin! Ich finde, warmes Wasser wird heutzutage völlig überbewertet. Rieke soll sich ein Beispiel an Graf Gunther nehmen. Der hat nie warm geduscht oder gebadet, egal, wie dreckig die Schlacht war.

*Cordula lächelt verträumt.*

## 5. Szene

*Auftritt Charles.*

*Er hat das Manuskript in der Hand.*

**Cordula:**

Wo sind die Kopien?

**Charles:**

Im Kopierer.

**Cordula:**

Wie bitte? Wo bitte?

**Charles:**

Mylady mögen bitte erst einmal die noch offenen Posten bezahlen, ehe der Copy-Shop wieder für Mylady tätig wird.

**Cordula:**

Wie viel?

*Charles schreibt die Zahl auf einen Zettel und reicht ihn Cordula.*

**Cordula:**

So viel? Nur für Papier?

**Charles:**

Nun ja, Mylady, so sind die Preise.

**Cordula:**

Ärgerlich. Sehr ärgerlich.

**Charles:**

Brauchen Mylady mich noch?

*Cordula winkt ab.*

*Abgang Charles.*

**Cordula:**

Geld, Geld, Geld. Immer nur Geld.

*Türklingel.*

## 6. Szene

*Auftritt Charles.*

**Charles:**

Mylady, draußen ist ein Herr, der sich nicht abweisen lässt.

**Cordula:**

Hat er gesagt, was er will?

**Charles:**

Nur, dass er von ganz oben beauftragt wurde.

**Cordula:**

Ich lasse bitten.

*Abgang Charles.*

*Cordula räumt ihre Schreibmaschine und das Manuskript weg.*

## 7. Szene

*Auftritt Charles und Gerichtsvollzieher.*

**Charles:**

Frau von Waldenburg, das ist Herr Vogel.

**Vogel:**

Ernstfried Vogel.

*Cordula hält ihm ihre Hand zum Kuss hin, die Vogel übersieht.*

*Hektisch kramt er in seiner Tasche und zieht ein Schreiben heraus.*

**Vogel:**

Da stimmt etwas nicht, Frau von Waldenburg. Ich möchte zu einer Cordula Grütze. Steht hier. Ist die Dame zu sprechen?

**Cordula:**

Ich bin Cordula Grütze. Tessa von Waldenburg ist mein Künstlername.

**Vogel:**

Künstlername?

**Cordula:**

Ja. Künstlername. Oder glauben Sie vielleicht, mit dem Namen Cordula Grütze kann man Erfolg haben?

**Charles:** *(leise)*

Als Tessa von Waldenburg aber auch nicht.

**Vogel:**

Ich weiß es nicht. Mit Künstlern kenne ich mich nicht aus.

**Cordula:**

Was kann ich für Sie tun?

**Vogel:**

Mein Name ist Vogel.

**Charles:**

Das sagten Sie bereits.

**Vogel:**

Ich bin Gerichtsvollzieher.

**Charles:**

Das erwähnten Sie vor der Tür leider nicht.

**Cordula:**

Gerichtsvollzieher?

**Vogel:**

Gerichtsvollzieher.

*Cordula fällt theatralisch in Ohnmacht.*

**Charles:**

Ohnmächtig! Daran sind Sie schuld!

*(kniert neben Cordula und fächelt ihr Luft zu)*

Sie sollten sich schämen. Eine sensible Seele so zu quälen!

**Vogel:**

Ich habe der Dame lediglich gesagt, dass ich Vogel heiße und Gerichtsvollzieher bin.

**Charles:**

Das allein hat schon genügt, um einer Künstlerin wie Frau von Waldenburg einen Schock zu versetzen.

**Cordula** *(richtet sich leicht auf)*:

Wird er weich?

**Charles:**

Leider nicht.

*Cordula lässt sich langsam zurücksinken.*

*Mit einem gespielten Stöhnen erwacht sie aus der Ohnmacht und tut, als hätte sie Schwierigkeiten, sich zurechtzufinden.*

**Charles:**

Geht es Ihnen besser, Mylady? Wir waren in großer Sorge.

**Cordula:**

Danke, Charles. Ich fühle mich, als sei ich in einem Traum gefangen. In einem erschreckend realistischen Traum. Ich träumte von einem Mann, der in mein Haus eindrang, um mir alles zu nehmen, was mir lieb und teuer ist.

**Vogel:**

Nur das, was teuer ist. Das Nötigste zum Leben lasse ich Ihnen.

**Cordula:**

So ist es doch kein Traum? Charles! Was sollen wir tun?

**Charles:**

Wünschen Mylady, dass ich Ihre Schwester zu der - Besprechung hole?

**Cordula:**

Ja. Bitte tun Sie das, Charles.

**Charles:**

Sehr wohl, Mylady. Und bis ich mit der anderen Dame des Hauses zurück bin, wird hier nichts angefasst, Sie Herr Vogel!

*Abgang Charles.*

## 8. Szene

*Vogel holt aus einer Tasche einen Stapel Pfandsiegel und legt sie gut sichtbar auf den Tisch. Cordula blättert in einer Zeitschrift. Über den Rand beobachtet sie Vogel, der linkisch seine Unterlagen hin und her schiebt.*

**Cordula:**

Setzen Sie sich doch, Herr Vogel.

**Vogel:**

Danke.

*(setzt sich linkisch auf die Stuhlkante)*

**Cordula:**

Darf ich Ihnen einen Kaffee anbieten?

**Vogel:**

Nein! Dieses Angebot muss ich unter Umständen als Bestechungsversuch einer Amtsperson auslegen. Mit Konsequenzen!

**Cordula:**

Ich habe Ihnen einen Kaffee angeboten, weil ich auch zu Leuten wie Ihnen nett bin.

**Vogel:**

Ich habe klar und deutlich gesagt, dass ich mich nicht bestechen lasse.

## 9. Szene

*Auftritt Charles und Friederike.*

**Cordula:**

Friederike! Das ist Herr Kuckuck!

**Vogel:**

Vogel.

**Cordula:**

Ja. Den hat er. Er will uns nämlich alles wegnehmen.

**Vogel:**

Von wollen kann keine Rede sein. Ich tue nur meine Pflicht.

**Friederike:**

Guten Tag. Ich bin Fräulein Pottenstein. Fräulein! Im Gegensatz zu meiner Schwester war ich nie verheiratet.

**Cordula:**

Wenn meine Schwester vor mir stirbt, lasse ich auf ihren Grabstein schreiben: Ungeöffnet zurück.



**Charles:** *(zu Vogel)*

Fräulein Pottenstein war bei der Post beschäftigt.

**Vogel:**

Das ist ja alles sehr interessant, aber kommen wir zum Grund meines Besuches. Sie haben Schulden beim Bäcker, beim Metzger, beim Frisör und im Copy-Shop. Dazu kommen die nicht zurückgezahlten Kredite bei der Bank und die offenen Rechnungen bei den Gas- und Elektrizitätswerken.

**Cordula:**

Sie erzählen uns nichts Neues.

**Vogel:**

Bis zur Begleichung aller Schulden bin ich verpflichtet, sämtliche Wertgegenstände zu pfänden.

*Vogel klebt ein Pfandsiegel auf das/ein Porträt an der Wand.*

**Hat es Ihnen gefallen?**  
**Das vollständige Textbuch erhalten Sie unter**  
**[www.plausus.de](http://www.plausus.de)**